

Donnerstag

den 12. Juny

1828.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 689. (2) Edict.

Vom Bezirksgerichte der k. k. Staatsherrschaft Laß wird hiemit allgemein kund gemacht: Man habe über executives Ansuchen des Franz Schirer von Saffitz, wegen aus dem Urtheile, ddo. 25. April 1828, gebührenden 170 fl., gegen Georg Harimann, die executive Feilbietung der, diesem gehörigen, der Staatsherrschaft Laß, sub Urb. Nr. 2352/2377, dienenden Ganzhube, sub Haus. Nr. 14, im Dorfe heil. Geist, im gerichtlichen Schätzungswerte von 1186 fl. bewilliget, und zur Vornahme derselben drey Tagsatzungen, und zwar: auf den 8. July, 8. August und den 9. September 1828, jedesmahl von 9 bis 12 Uhr, in Loco der Realität mit dem Besatze angeordnet, daß, wenn die zu versteigernde Hube bey der ersten und zweyten Versteigerung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, selbe bey der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen mit dem Besatze zu erscheinen vorgeladen werden, daß die Beschreibung so wie die Licitationsbedingungen in hiesiger Gerichts-Kanzley eingesehen werden können.

Laß den 29. May 1828.

3. 688. (2) Edict.

Vom Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Laß wird hiermit allgemein kund gemacht: Man habe über executives Ansuchen des Augustin Gartner von Feichting, wegen aus dem wirthschaftsamtlichen Vergleiche, ddo. 6. October 1827, schuldigen 210 fl., sammt Zinsen, gegen Thomas Werhnuß von Eisnern, die executive Feilbietung des diesem gehörigen Hauses zu Eisnern Nr. 27/135, nebst dem Hausgarten Snegounik, dem löbl. Dominium Eisnern dienstbar, im gerichtlichen Schätzungswerte von 340 fl. bewilliget, und zur Vornahme derselben drey Tagsatzungen, und zwar auf den 7. July l. J., Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, auf den 7. August und 6. September d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und zwar jedesmahl in Loco der Realität mit dem Besatze angeordnet, daß

wenn die zu versteigernde Realität bey der ersten und zweyten Versteigerung, nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, selbe bey der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen mit dem Besatze zu erscheinen vorgeladen werden, daß die Beschreibung, so wie die Licitationsbedingungen in dieser Gerichtskanzley eingesehen werden können.

Laß den 29. May 1828.

3. 691. (2) Nr. 469.

Feilbietungs-Edict.

Vom dem vereinten Bezirksgerichte Michelfletten zu Krainburg, wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Peter Polainer, von Höflein, in die executive Versteigerung, der mit dem Pfandrechte belegten, dem Lucas Pombar gehörigen, zu Duorje liegenden, dem Gute Etermoll, sub Urbars Nr. 20, dienstbaren, gerichtlich auf 274 fl. 20 kr. geschätzten Dritteihube, und der gepfändeten, auf 1 fl. 58 kr. gerichtlich geschätzten Fahrnisse, wegen schuldigen 115 fl. c. s. c. bewilliget, und deren Vornahme auf den 8. July, auf den 7. August, und auf den 10. September l. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr im Orte Duorje, mit dem Besatze bestimmt worden, daß wenn diese Realität und Fahrnisse, weder bey der ersten noch zweyten Tagsatzung, um den Schätzungswert, oder darüber an Mann gebracht werden könnten, solche bey der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Wozu die Kauflustigen und die intabulirten Gläubiger mit dem Besatze zu erscheinen eingeladen werden, daß die Licitationsbedingungen täglich in der hiesigen Gerichtskanzley eingesehen werden können.

Vereintes Bez. Gericht Michelfletten zu Krainburg den 16. May 1828.

3. 726. (1)

Nachdem der Johann Sadnig den Betrag, wegen welchen mit dießerichtlichem Edicte vom 30. April 1828. Nr. 1269, die Licitation seiner, der Pfarrkirche St. Margarethae in Planina zinkbaren Wiese, Las per Mosti, auf den 23. d. M. angeordnet worden ist, bezahlt hat, so wird diese Licitation hiemit widerrufen.

Bez. Gericht Pausterg am 10. Juny 1828.

3. 697. (2)

Feilbietungs-Edict.

ad Nr. 170.

Von dem Bezirksgerichte der k. k. Cammeralherreschaft Beldes wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über das Reassumirungsgesuch der Ursula Godia, gebornen Schocklitsch von Seebach, de prassentato 4. März l. J., Nr. 170, wegen schuldigen 113 fl. 28 kr. Dm. M. N., nebst 4 o/o Interessen c. s. c., die neuerliche Feilbietung, der dem Valentin und Joseph Mandel, gehörigen, zu Zellach, Haus, Nr. 8. liegenden, der löbl. Cammeralherreschaft Beldes, Urb. Nr. 279, dienstbaren, gerichtlich auf 657 fl. 20 kr. Dm. M. N. geschätzten ganzen Hube, sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, auf den 29. May, 30. Juny und 31. July l. J., jedesmahl um 9 Uhr Vormittags, im Orte zu Zellach, mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn diese Ganzhube bey der ersten oder zweyten Feilbietungstagung um oder über den Schätzungswerth nicht an Mann gebracht werden sollte, bey der dritten Versteigerung auch unter dem Schätzungswerthe hintanzugeben werden würde. Wozu Kauflustige mit dem Anhange vorgeladen werden, daß sie die Citationsbedingnisse in der hierortigen Gerichtskanzley zu jeder Stunde einsehen können.

Bez. Gericht Cammeralherreschaft Beldes den 5. März 1828.

Anmerkung. Bey der ersten Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet; es wird daher die zweyte am 30. Juny 1828, Früh um 9 Uhr verlässlich vorgenommen werden.

3. 705. (2)

Verkaufs- Ausboth aus freyer Hand, oder auch zur Verpachtung eines Handlungs- hauses und Gastgeberey, sammt Realitäten etc., im Markte zu Paternion in Oberkärnten.

Der Besitzer davon hat sich entschlossen, seine ihm eigenthümlich zugehörige, Anno 1800 von Grund auf neu und stark erbaute Behausung Nr. 14, im Markte Paternion, 1 1/2 Post ober Willach, entweder zu verkaufen oder auch zu verpachten.

Das Haus, verbunden mit einer gemischten Waarenhandlung, (der ältesten im Orte), nämlich: Schnitt-, Material- und Dragherey-Waaren, nebst Wein-Ausschank und Wirtschaftsbetrieb, ist auf einen der besten Posten an der Hauptstraße, und in der Mitte des Ortes gelagert, hat mehrere gewölbte, unterirdische Keller und Magazine, wohin man selbst mit Pferd und Wagen fahren kann, zu ebener Erde ist ein gewölbtes Handlungsgewölb, eine gewölbte große Laube, dergleichen Speiskammer und Küche, sammt 4 Zimmern mit Stuckador-Oberböden, dann ist noch ein erster Stock, in welchem ein gewölbter Saal, eine gewölbte und eine ungewölbte Kammer nebst 4 Zimmern, ebenfalls mit Stuckador-Oberböden sich befinden; der Dachboden ist geräumig, mit Estrich

belegt, auch mit einem Trier versehen, um Fässer und andere Geräte zur Aufbewahrung hinaufzutreiben.

Nähe bey'm Hause befindet sich auch die Scheuer, sammt einem großen Pferd stall, dann einem dergleichen kleinen (auf 3 bis 4 Pferde), der gewölbte ist; ferner ein gewölbter Rühstall, sammt andern Bequemlichkeiten für Schweine und Holz. Eben so nahe bey'm Hause ist auch ein Baumgarten mit circa 40564 Foch, und ein kleinerer Wurzgarten, die wie das Haus selbst eigenthümlich sind; übrigens gehören zum Hause annoch 6 Aecker Baugründe, etwas Wiesen und 4 kleine Waldtheile, welche letztere mit den Segner'schen Rechten belastet sind, aber eigenthümlich gemacht werden können.

Falls ein Meierenliebhaber, dazu oder auch separat, eine große Alpenhube mit Gebäuden und Waldung zu haben wünschte, so kann man demselben auch eine solche verkaufen und überlassen. Und endlich wollte etwa ein Bergbaulustiger auch einen Antheil eines Bleigrube besitzen, so könnte demselben eine Gruben, Schmelz-, Pech- und Waschwerk-Antheil, in der Nähe des Marktes Paternion gelegen, überlassen werden, um welches aber separat zu contrahiren wäre.

Der Verkaufs- oder der Pachtreis, so wie die Zahlungs-Bedingnisse können bey dem Herrn Anton Fraes Edlen v. Ehrfeld in Willach, in Erfahrung gebracht werden, bey barer Bezahlung des Ganzen würde viel Rücksicht genommen, übrigens versteht sich, daß der Waaren-, Mobilien- und Geräthschafts-Betrag unvarthetlicher Schätzung übernommen, und bar bezahlt werden müßte. Wer sich nun von der Beschaffenheit der Realitäten etc. etc., genau in Kenntniß setzen wollte, wird ersucht davon persönlichen Augenschein einzunehmen, und kann dann mit den Eigenthümer des besagten Hauses Nr. 14, selbst in Unterhandlung treten.

3. 706. (2)

Wiesen zu verpachten.

Am 14. d. M. Juny, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, wird in der Rentamtskanzley der fürstbischöfl. Pfalz Laibach, die zum Bisthum Laibach gehörige Wiese, Skofelza genannt, sammt dem Gemeintheil Mlaka, für das gegenwärtige Jahr 1828 verpachtet werden. Wozu die Pachtlustigen zu erscheinen anmit vorgeladen sind.

Bisthum Laibach den 7. Juny 1828.

3. 700. (2) E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte zu Egg ob Podpetš, als Personal-Instanz wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen der Elisabeth Schaubi von Gabrounja, de praesentato 5. April l. J., Zahl 289, in die executiv-Feilbiethung der, ihrer Gegaerinn Barbara Schaubi, von ebenda gehörigen, zu ihren Gunsten auf der, zu dem löblichen Staatsgute Lack, sub Nr. 13, 14, und 15 dienstbaren Wiese in Schwaben, annoch mit 1339 fl. 47 1/4 kr. C. M., haftenden Erbschaftsforderungen, nach Martin Schauvel, wegen aus dem Urtheile, ddo. 17. Februar 1826, und hohen Appellations-Bestätigung, ddo. 20. July 1826, schuldigen 225 fl. 8 kr. c. s. e. gewilliget, und unter einem hiezu die Termine auf den 19. May, dann 2. und 16. Juny l. J., jedesmahl von 9 bis 12 Uhr Vormittags, in der hiesigen Gerichts-Untstanzley mit dem Besage bestimmt, daß, im Falle diese intabulirten Erbschaftsbeträge, weder bey der ersten noch zweyten Feilbiethung um ihren obigen Schätzungswertb hintangegeben werden könnten, solche bey der dritten und letzten auch unter demselben veräußert werden würden.

Wovon die Kauflustigen mit dem Befügen zur Licitation auf den bestimmten Tag und Stunde zu erscheinen vorgeladen werden, daß sie die diesfälligen Licitationsbedingungen alltäglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden allhier einsehen, wegen der Sicherheit dieser Erbschaftsforderungen und der darauf haltenden Superfage sich aber aus dem Grundbuche gedacht löbl. Staatsgutes überzeugen können.

Bezirksgericht zu Egg ob Podpetš den 18. April 1828.

Unmerkung. Bey der ersten und zweyten Feilbiethungstagung ist kein Kauflustiger erschienen, somit zu der dritten und letzten geschritten wird.

3. 712. (1) Getreid-Verkauf.

In der Amtskanzley der k. k. Cammeral-Herrschaft Lack, werden am 21. Juny 1828, Vormittags 9 Uhr, 16 Mezen Weizen, 72 Mezen, 2 1/2 Maß Korn, und 819 Mezen, 12 3/4 Maß Haber, mittels öffentlicher Versteigerung an den Meistbiethenden verkauft. —

Kammeral-Herrschaft Lack am 3. Juny 1828.

3. 713. (1)

Verkaufs-Ankündigung

des kalzinirten Arnoldsteiner Allabastergypses. Von der k. k. illyrischen Domainen-Administration wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß sie nach einem aufgedeckten sehr reichen Allabastergypslager auf dem Gebiete der k. k. Religions-Fondsherrschaft Arnoldstein in Oberkärnthén in der Lage sey, ansehnliche Verkäufe und Versendungen mit diesem Gypse im kalzinirten und pulverisirten Zustande zu veranlassen.

Dieser Gyps, der mit dem Schottwiener Allabastergypse, außer der erhabenen weißen Farbe, der er in seinem gegenwärtigen An-

bruche noch nicht gleich kommt, alle Eigenschaften theilt, sonach, wenn er einmahl versteinert, sowohl im Wasser als im Feuer unzerstörbar bleibt, ist nicht nur mit Kalk vermengt zum Anweissen der Wände, die er schnell trocken macht, zum Bewurf und Verputzung der Mauern in feuchten Lokalitäten, weil er Trockenheit herbeyführt, zum Stuka-duren, zum Marmoriren, zur Verzierung der Gebäude mit Gesimsen, Säulen, Basreliefs, Figuren und andern Ornamenten, zur Bereitung mosaik'scher Fußböden, zu Statuen, da dieser Gyps nicht nur in Formen gegossen, sondern wegen seiner außerordentlichen Härte im versteinerten Zustande sogar mit dem Meißel bearbeitet werden kann, ferner zum Glasiren der Geschirre, zur Steingutfabrikation, zur Bereitung des im Feuer und Wasser unzerstörbaren Kittes, sonach auch zu Mörtel bey Wassergebäuden vorzüglich geeignet.

Muster von diesem Gypse sind sowohl bey dieser Administration, als auch bey dem k. k. Vermögungsamte in Arnoldstein zu haben, bey welchem letztern auch Bestellungen in portofreyen Briefen gegen bare Bezahlung gemacht werden können; es wird jedoch der Gyps in Fässern unter 100 Pfund nicht versendet.

Der Verkaufspreis eines Nieder-Desser. Zentners dieses kalzinirten Gypses besteht dermahl im Orte der Gypshütte bey Arnoldstein in 1 fl. 34 kr. Conv. Münze, nach Laibach gestellt dürfte der Zentner mit Einrechnung der Frachtkosten auf 2 fl. 12 kr. C. M., zu stehen kommen. Bey größern Bestellungen, die 100 Zentner überschreiten, findet ein verhältnißmäßiger Nachlaß an dem Verkaufs-Preise Statt.

Hierorts werden Bestellungen auf diesen Gyps bey dem Handelsmann Herrn Ferdinand Schmid, und bey Herrn Franz Wasser angenommen, wo er auch im Kleinverschleiß zu haben ist.

Laibach am 30. May 1828.

3. 725.

Nr. 1044.

Licitation • Widerrufung.

Vom vereinten Bezirksgerichte zu Münkendorf wird hiemit allgemein bekannt gemacht, daß es von der, mit hierortigem Edicte vom 5. May d. J., Zahl 582, in der Executionsfache des Herrn Caspar Raudtsch von Laibach, als Florian Schaffer'schen Cessionärs, gegen Herrn Carl v. Wiederkehr, Versprecher des Leopold v. Wiederkehr'schen Pupilar-Vermögens im Gute Steinbüchl, bey Stein, ob c. s. e., auf den 14. und 30. d. M., dann 14. July d. J., im Schloße Steinbüchl ausgeschrieben Mobillicitation, bey angezeigter vollkommener Befriedigung des Herrn Executionsführers hiemit abzukommen habe.

Münkendorf am 9. Juny 1828.

B. 718. (1) E d i c t. Nr. 298.
 Vor dem Bezirksgerichte der Herrschaft Rassenfuß, Neustädter-Kreises, haben alle Jene, welche auf die Verlassenschaft der am 10. Februar 1828, zu Dobrouschlavsk verstorbenen Agnes Rohrmann, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen vermeinen, denselben bey der am 28. Juny d. J. festgesetzten Liquidationstagsagung so gewiß anzumelden, als der Unterlassende sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben würde.
 Bezirksgericht Rassenfuß am 6. Juny 1828.

B. 716. (1) E d i c t. Nr. 907.
 Vom Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt wird zu Jedermanns Wissenshaft gebracht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Franz Kav. Gern. Vormundes der Anton und Josepha Schager'schen Pupillen von Neustadt, mit Bescheid vom heutigen Tage, in den öffentlichen Verkauf aus freyer Hand, nachstehender, in den Anton und Josepha Schager'schen Verlass gehörigen Realitäten, als des der Stadtgült Neustadt, sub Rect. Nr. 189, eindienenden, zu Neustadt, sub Cons. Nr. 30, gelegenen Hauses, sammt Garten dabei, des eben dahin, sub Rect. Nr. 25 1/2 dienbaren Acker's Eschebul, dann der drey auch dahin zinsbaren Gärten, als Marinschen Gartens, sub Rect. Nr. 158 1/2, hubtheiligen Gartens, sub Rect. Nr. 160, und Gregoritsch'schen Gartens, sub Rect. Nr. 159, gewilliget worden.

Nachdem nun hiezu der 25. July 1828, von Fröh 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, im gedachten Hause, und sonach auf den benannten, außer der Stadt gelegenen Gärten und Acker bestimmt worden ist; so werden alle Kauflustigen zu den dießfälligen Veräußerungen zu erscheinen hiermit vorgeladen.

Bezirks-Gericht Rupertsdorf zu Neustadt am 26. May 1828.

B. 701. (1)
 Leopold Paternolli, am Plage, Nr. 259, in Laibach, zeigt ergebenst an, daß so eben der Plan von Laibach, schön lithographirt, und Deveri's altes Testament, mit Bildern, Hest Nr. 16 und 17, erschienen sey, und bittet die P. T. Herren Pränumeranten ihre Exemplare in Empfang zu nehmen. Der Ladenpreis des Planes von Laibach ist für ein Exemplar illuminirt 3 fl. G. M.; für ein Exemplar schwarz 2 fl. G. M.

Es ist auch noch bey ihm schwarze Schreibdinte von Loffoli, in großen Flaschen, à 28 fr. G. M., dann rotte Schreibdinte von dem Rämlichen in kleinen Flaschen, à 14 fr. G. M., wie auch unauslöschliche Merkdinte, womit man unbeschadet auf dem feinsten Gewebe, auf leinenem und garnenem Zeuge, Wäsche, auch auf seidenen Strümpfen u. mit einer gewöhnlichen Feder schreiben kann, wovon eine Flasche sammt Gebrauchzettel 1 fl. G. M. kostet, dieselben aber mit eleganten Etuis zu 2 fl. 30 fr. G. M., Flechwasser, vortreffliches, zu 12 fr. die Flasche, dann verschiedene Gattungen von wohlriechenden Wässern und Seifen.

Freunden des Zeichnens berichtet er, daß alle Gattungen Carmincusche in Zel-

teln, gefärbte Stiften in Etuis, mit 12 verschiedenen Farben, zu 2 fl. G. M., Reiskohlen, Bleystiften aller Sorten, elastische Rechentafeln in allen Größen, mit weißen Steinstiften in Holz dazu; Kreide, viereckigte und auch rundlückte; Wischer, Vorlege-Blätter mit Blumen u. angelangt sind.

Ferner's heilige Bilder, Kupferstiche, worunter zwey schöne und große Blätter, illuminierte Ansichten von München und Augsburg, beyde zu 6 fl. G. M.; Briefe mit schwarzen und illuminierten Bignetten, frische Darm- und übersponnene Saiten von 3 bis zu 10 fr. das Stück, gefärbte und beblümete Papiere, wie auch Gold- und Silberpapier, Landkarten in Auswahl, besonders eine große und ganz neu erschienene Generalkarte der europäischen Länder und Griechenland, nach den neuesten Documenten bearbeitet, und lithographirt von Fr. Kohl, zu 1 fl. G. M.

Inner-Oesterreich, oder die Herrzogthümer Steyermark, Kärnten und Krain, nebst Börg, Monfalcone, Triest, Wien u., gezeichnet von Zürner, Wien in 4 Blättern, 6 fl. G. M. Karte von Rußland in zwey Blättern, Wien, 1 fl. G. M. Atlas mit 25 prächtig gestochenen und schön illuminierten kleinen Karten. Freyburg, 5 fl. G. M.

Ausländische und Wiener Musikalien sind auch wieder angekommen, wovon besonders einiae Stücke angeführt werden, als:

- Müller, Deuxieme Concertino pour la Clarinette avec Orchestre, Leipsic 2 fl. 15 fr. G. M.
- Pensel, Instructive Uebungsstücke für das Piano-Forte, Hest Nr. 1, Wien — " 50 " "
- Weber, F. H., Barbieri di Seviglia, Opera de Rossini, arrangé pour le Piano-Forte, Violon et Violoncello. Acte 1^o et 2^o, Vienne 10 " — " "
- v. Call, Gesänge für vier Singstimmen. Op. 110. Mainz 1 " 24 " "
- Faell, Galanterie-Walzer für Violin, Prim. et Secund., nebst Bass. Wita — " 48 " "
- Lübeck, Variationen für Gitarre, Hannover — " 24 " "
- Carulli, Trios airs connus variés, pour la Guitarre, Berlin 1 " 36 " "
- Carcassi, Les Récréations des Commengans etc. pour la Guitarre, Oeuvre 21 Anvers. 1 " 22 " "

Auch sind noch bey ihm zu haben: Lithographirte Musterbögen von allen nothwendigen Blanketten für Bezirksberrschafften, wie auch Pupillar-Bögen u., nebst dem genauesten Preise, worauf er Bestellungen mit möglichster Eile besorget.

Mit oben angeführten, und laut frühern Ankündigungen bey ihm zu habenden Artiteln, empfielt er sich bestens, desgleichen mit der Ausführung einer jeden Bestellung zu billigen Preisen und mit der nur möglichsten Eile, wovon er schon die Beweise abgelegt zu haben glaubt.